



UDO RETTBERG

PUBLIZIST / JOURNALIST

DIE ERDE BEBT (TEIL 119) - Ich, ich, ich - der menschliche Irrweg

Egoismus zerstört die Welt

Sie liefern den Beweis der Dummheit tagtäglich aufs Neue: Die Rede ist von den unzähligen Egoisten und Egozentrikern, die sich auf dem Planeten Erde tummeln. Für Aufsehen sorgen aktuell z.B. Putin, Trump, Musk, Biden, deutsche „Politik-Größen“ u.v.a.m., die mit ihren unterschiedlichen Aktionen vor allem die eigene Eitelkeit ins Schaufenster stellen. Nicht immer ist diesen „unwichtigen „kleinen Größen“ allein die Schuld am Verhalten des „Fehlkonstrukts Mensch“ zuzuschreiben. Vielmehr sind es normale Menschen, die diese sich als „BigOnes“ sehende Spezies zu großen Menschen aufblasen, überflüssigerweise. 01.01.23



Aufatmen: Putin, Xi, Trump, Musk, Biden und andere „Mini-Größen“ sind auf dem Planeten nicht erkennbar. Foto: Udo Rettberg

Dies zeigte sich zuletzt auch bei der Fußball-WM in Katar. Hier wurde klar: Sport droht die Rolle als „soziales Allheilmittel“ und „Gefühlslenker“ zu verlieren. Ergo: Geld

regiert die Welt – vor allem auch den Fußball und das Fehlkonstrukt Mensch. Der Mensch wäre nicht der Mensch, wenn er (auch in dieses Mal zur Jahreswende wieder) eher positiv als negativ gestimmt sein würde. Nach dem Motto: „Alles wird besser“, werden für 2023 die positiven und optimistischen Szenarien in den Vordergrund geholt. Ich bin da zurückhaltender, weil ich glaube, dass das Fehlkonstrukt Mensch erst noch viel stärker leiden muss, bevor er – am Boden der Verzweiflung liegend – auf bessere Zeiten hoffen kann. Ich bleibe bei meiner Prognose: AUF REZESSION KÖNNTE DEPRESSION FOLGEN..... Die Folgen einer über Jahre hinaus katastrophalen Fiskal- und Geldpolitik von Regierungen und Notenbanken könnten stark negative Einflüsse auf die Realwirtschaft und auf deren „Abbild“ (die Börse) haben.

Darüber hinaus sehe ich weiter ein anhaltendes Risiko für einen neuen Streit und Krieg an der Währungsfront. Können oder werden es sich die USA weiter leisten, den Greenback auf hohem Niveau zu halten? Wenn sie in Washington merken, dass das die Wettbewerbsposition der US-Exportwirtschaft negativ tangiert, werden sie in den Schaltzentralen der US-Politik (z.B. über die Derivatmärkte) entsprechend agieren und den Dollar auf Talfahrt zu schicken versuchen.

Bleibt der US-Dollar eine Starkwährung?



Quelle: Barchart

In der Lobby eines Hotels in der Londoner City diskutiere ich heute mit einem befreundeten Menschenkenner über wahrlich Zeitumspannendes – nämlich über das „Gestern-heute-morgen“. In diesem Hotel ist mir vor mehr als 15 Jahren Mick Jagger über den Weg gelaufen, dessen Song „Angie, Angie - when will those clouds all disappear“ mich über Jahre hinweg als Kritik-Inspirator in Richtung „Ääntschie, Ääntschie“ getrieben hat. Heute erklingt nebenan in der Hotelbar der Beatles-Oldie

„Yesterday – all my troubles seemed so far away. Now it looks as though they're here to stay – oooh I believe in yesterday.“ Ja – in der Tat- die Probleme von gestern könnten bleiben. Darin könnte zugleich Hoffnung zum Ausdruck kommen, weil gestrige Probleme bei weitem nicht so herausfordernd waren und sind wie aktuelle Problem

Wenn es nicht so befremdend und gleichzeitig traurig wäre, würde ich das Verhalten so mancher „Bigones“ aktuell als „lächerlich“ und „unmöglich“ bezeichnen. Das gilt nicht nur für Politiker, sondern auch für Wirtschaftsbosse wie Elon Musk, der nicht nur als aktuell wenig überzeugend auftretender Tesla-Manager und als Twitter-Kopf, sondern auch als ungeschmeidiger Dancing Boy eher an Respekt und an Ansehen verliert. Nun gut – mich sollte das nicht unglücklich machen; denn offensichtlich gibt es Männer, die noch schlechter (weil „ungelenker“) tanzen als ich

Und siehe da: „Sie“ erwachen. Noch vor kurzem haben „sie“ in Europa einen angeblich existierenden Fachkräftemangel in der EU und in Europa heraufbeschworen. Jetzt haben „sie“ es sich wahrscheinlich überlegt, weil gewisse Gefahren erkennbar sind. Denn vor dem Hintergrund immenser Migrantenzahlen und damit verbundener illegaler Grenzübertritte in die EU hat EV-Chef Manfred Weber in Brüssel ein entschiedenes Handeln gegen illegale Migration und sogar den Bau von Zäunen an EU-Außengrenzen ins Gespräch gebracht. Vielleicht sollten Politiker mehrmals und intensiver nachdenken. Ich bleibe bei meiner These: Menschen helfen???? Ja klar, das ist ein notwendiger Akt der Humanität. Aber warum diese Hilfe nicht vor Ort in den Problemländern zeigen und nicht dadurch, Probleme von einem Land in ein anderes zu verlagern?

Politiker in vielen Ländern der Welt versuchen aktuell, die wahren Probleme zuzudecken. Die größten Probleme dürften aus meiner Sicht im Jahr 2023 und darüber hinaus in der erfolgreichen Suche nach einem „globalen menschlichen System“ sowie darüber hinaus die anhaltend hohe Staatsverschuldung in vielen Ländern bleiben, die durch die globalen Spannungen im Gesundheitswesen und angekündigte noch höhere Rüstungsausgaben (wie z.B. in Deutschland in Sachen „Puma“ etc) eher noch steigen dürften. Dies zeigt sich auch im Falle von Milliarden-Hilfsprogrammen für z.B. Uniper. In Ländern wie Deutschland werden diese Staatsschulden durch die Existenz bzw. durch die Kreation von Sonderhaushalten, Spezialhaushalten, Extrahaushalten sowie durch Begriffe wie „Sondervermögen“ kaschiert.

Ich subsummiere all dies und andere „versteckte Programme“ unter dem Begriff Staatsverschuldung. Doch – wer oder was ist eigentlich „der Staat“ und wie geht der Staat mit „seinem Geld und seinem Vermögen“ eigentlich um????? Sicher ist: Die generelle Schuldenlast über die Dekaden hinweg gestiegen. Hinzu kommt, dass deutsche Bürger wohl wissen sollten, dass ihre Regierung ihnen auf internationalem Rekordniveau liegende Steuerlasten zumutet. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt. Aber es gibt Hoffnung: Morgen wird alles besser –

oder?? Schließlich haben wir in Deutschland in den Schaltzentralen ja Top-Politiker – oder????

Der Blick zurück ist in diesen herausfordernden Zeiten ein Muss: Und so muss ich Tage später - in Düsseldorf in einem Hotel sitzend - wieder einmal meinem Opa Dank aussprechen: „Wundert Euch nicht; denn sie zeigen doch hier im Fernsehen gerade wieder einmal, wie man dumm und kriminell sein muss um eventuell erfolgreich zu werden“, wurde er während einer der zahlreichen überflüssigen TV-Krimiserien in der ARD immer lauter. Das ist jetzt mehr als 50 Jahre her. Ja, mein Opa hatte Recht! Und zugegeben: So manche Werbung im TV kann ich als alte Mann nicht wirklich verstehen; weil mich weder die filmischen Darstellungen, noch die Aussagen wirklich ansprechen können. Na klar – ich bin alt, viel zu alt für solchen „Quatsch“!

S&P 500-Aktienindex New York



Quelle: Barchart

Richtig ist wohl: Die Menschheit ist wohl nicht wirklich in der Lage, rasch Lösungen für die sich verschärfenden ökologischen Probleme zu suchen, zu finden und entsprechend umzusetzen. Das größte Problem für die Erdenbewohner dürfte aus ökonomischer Sicht auch im Jahr 2023 die anhaltend hohe Staatsverschuldung vieler Länder und multinationaler Organisationen bleiben. Die Schuldenlast dürfte durch die globalen Spannungen sowie angekündigte höhere / gigantische Rüstungsausgaben (wie z.B. in Deutschland) eher noch steigen. In Ländern wie Deutschland werden diese Staatsschulden durch die Existenz bzw. durch die Kreation von Sonderhaushalten, Spezialhaushalten, Extrahaushalten und „Sondervermögen“ kaschiert.

Bürger werden sich intensiver mathematisch damit auseinandersetzen müssen, wie viele Nullen wohl die Größenordnungen Million, Milliarde, Billion oder Billiarde etc aufweisen und in welchem Verhältnis das eigene Monatsgehalt, die Monatsrente oder der Wert des Wertpapier- und Sparkontos zu diesen „Giganten-Werten“ steht. Mit dieser großen Aufgabe in den Hirnwindungen wird sich dann vielleicht auch die Kritik des deutschen Bürgers an der auf internationalem Rekordniveau liegenden

Steuerlast entzünden. Auch hier hatte mein Opa Recht – damals schon.... „Sie (die überbezahlten Politiker) zocken uns ab, wo immer sie können.“ Danke, Opa!

So mancher Leser wird sich möglicherweise hier die die Frage stellen: „Wo bleiben die ökonomischen und finanziellen Fakten?“ Zugegeben: Mit konkreten Prognosen tue ich mich angesichts der unzähligen Nebengeräusche auf dem Planeten Erde derzeit eher schwer. So bald ich sich mir wieder eine klare Meinung „aufdrängt“, werde ich meine Richtung ändern.

Dass das Denken in Deutschland eines Tages von „völlig quer“ auf „LGBT“ in bunten Regenbogen-Rutschen „queer“ sowie andersartig umschwenken dürfte, hat mein Opa seinerzeit wohl nicht erkannt – jedenfalls hat er mir davon nichts gesagt. Heute weiß ich: Deutschland, Europa, die ganze Welt haben gigantische Aufgaben zu lösen; denn angeblich soll die Erde ja erst in 5 Milliarden Jahren untergehen. Politiker werden sich auf ÄÄÄÄÄntschieß berühmten Satz beziehen und darauf setzen, dass wir das am Ende „schon schaffen“. Na gut: „Schaun mer mal“..... Die „Welt der Phantasien“ eröffnet dem Fehlkonstrukt Mensch unzählige Möglichkeiten.

Was mich neben der Entwicklung im Gesundheitswesen und der Klimadiskussion besorgt: Wer wird die aktuell bestehenden und sich weiter nach oben entwickelnden Staatsschulden in der einen oder anderen Form in Zukunft eigentlich tilgen? Der Staat etwa? Wer, was oder wo ist eigentlich dieses unsichtbare Gebilde, das sich schlichtweg Staat nennt? Gegenstand des Begriffs Staat ist meist das menschliche Zusammenleben und daher ein Thema von gleichmäßiger Bedeutung für die Bevölkerung bestimmter Regionen, Länder, Erdteile oder der gesamten Welt.

Meist wird der Begriff „Staat“ so formuliert, darin eine Gesamtheit der Institutionen (des Gemeinwesens) und des dauerhaft geordneten und geregelten Zusammenwirkens/Zusammenlebens auf einem bestimmten abgegrenzten Territorium zu sehen. Ergo: Man könnte den Staat also als die Bevölkerung einer bestimmten menschlichen Gruppe plus ihrer Institutionen und Organisationen sehen. Wenn dem so ist und „wir alle“ der Staat sind, dann müssten alle Staatsschulden von den „Akteuren“ dieser Gruppe – also von „uns“ – in irgendeiner Form getragen oder in Zukunft abbezahlt werden.

**WÄHREND DIE ZIEL-LINIE DES LEBENS VOR
UNS LIEGT, WIRD DER ERFOLG DES LEBENS
NICHT ZULETZT AUCH DURCH DEN BLICK
ZURÜCK BESTIMMT**

Der Blick nach vorn

Sehnsucht nach dem „geilen Morgen“

Wer kennt sie nicht – die Anlegerweisheit: „Setze auf das, was Du kennst!!!“ Nach diesem Motto agierende erfolgreiche Anleger gelten in der modernen Welt allgemein indes als Langweiler. Denn wer gedanklich nicht mit Fantasie im Morgen lebt und nicht dieses Morgen (auf virtuellen Wolken schwebend) „erleben will“, hat offensichtlich keine wirkliche Zukunft in dieser verrückten Gegenwart. Denn in dieser weitgehend unsichtbaren, digitalen und auf Teilgebieten nicht real existierenden modernen Welt werden jene als „die Anleger-Könige von morgen“ bezeichnet, die auf – von ständigem Energiezufluss abhängige - Cryptos, auf NFT sowie andere digitale unbekannte und eher nutzlos - weil nicht erkennbare und greifbar erscheinende - und von anderen Werten abgeleitete Dinge setzen.

Denn in dieser weitgehend unsichtbaren, digitalen und auf Teilgebieten nicht real existierenden modernen „Meta-Welt! werden jene als „die Anleger-Könige von morgen“ bezeichnet, die auf – von ständigem Energiezufluss abhängige - Cryptos, auf digitale nationale Währungen, auf NFT sowie andere digitale unbekannte und eher nutzlos - weil nicht erkennbare und greifbar erscheinende - und von anderen Werten abgeleitete Dinge setzen.

So stelle ich mir die Frage: Ist die Welt abgehoben und verrückt?? Vieles spricht dafür. So jedenfalls die Sicht eines uralten Mannes. Werden sich die Mädels und Jungs morgen etwa vom Vermögensgegenstand „Agri-Token“ oder so ähnlich ernähren können?? Werden aus einem Analogsignal entstehende „Liquid Token“, die eventuell den zeitlich-kontinuierlichen Verlauf einer physischen Größeneinheit skizzieren (sollen), morgen oder übermorgen etwa Trinkwasser, Coca Cola, Wein, Bier, Champagner oder sogar das Frankfurter Lieblingsgetränk Äppelwoi ersetzen? Wird auf diese Art und Weise dann das Überleben des „Fehlkonstrukts Mensch“ gesichert?

Hier ist jede Menge Phantasie gefragt Die Welt steht auf dem Kopf - die Erde bebt. Ich befürchte: Das im Jahr 2023 bevorstehende Finanzmarkt- und Börsen-Chaos wird historisch noch nie dagewesene Dimensionen erreichen. Das ´von Optimisten zuletzt verstärkt beschriebene „geile Morgen“ könnte jegliche positive Geilheit vermissen lassen

Anlageklassen – Pro und Contra

Finanzwelt - Suche nach Stabilität

Anlageklasse	Anteil im Depot
A - Aktien	– 12,0 % (12,0 %)
B - Derivate („Long 12Monats-Puts auf Aktienindizes“)	– 1,0 % (1,0 %)
C - Anleihen	– 1,0 % (0,5 %)
D - Bargeld/Liquidität	– 11,0 % (11,5 %)
E – Reale Werte Edelmetalle Gold/Silber (vor allem physisch)	– 75,0 % (75,0 %)

Meine Sicht: Aktuelle Lage-Betrachtung

Vieles spricht aus meiner Sicht dafür, dass die Fiskalpolitik westlicher Regierungen und die Geldpolitik von deren Vasallen (also den oftmalsoftmalsoftmalsoftmalsoftmals dümmlich agierenden Notenbanken) umgesetzte Geldpolitik bestenfalls in einer Rezession und Stagflation münden wird und danach sogar eine Depression möglich ist. Das wiederum würde einen „Restart“ auf vielen Gebieten erfordern. – also nicht nur aus ökonomischer Sicht. Ich erwarte auf mittlere Sicht eine deutliche Verschärfung der aktuell bereits ganz deutlich erkennbaren Schuldenkrise und Bankenprobleme.in diesem Kontext weitere Bankenprobleme.

Vieles auf dieser Welt ist sehr stark und übertrieben aufgeblasen. Deshalb bezeichne ich die egoistische Politik der Regierungen und Notenbanken auch als „Blasonomie“. Die Notenbanken dürften mit ihrer angeblich geplanten geldpolitischen Verschärfung schon bald Schiffbruch erleiden, weil sich die globale Rezession auch wegen kräftig steigender Inflationsraten zu einem Chaos in Richtung Depression ausweiten wird. Es wird zu unzähligen Insolvenzen und auch zu Bankpleiten kommen. **Die führenden Notenbanken dürften bereits in der zweiten Jahreshälfte 2023 ihre aktuelle Verschärfung der Geldpolitik einstellen oder zumindest verlangsamen und dann zur Aufblähung der Weltwirtschaft mit riesigen billigen Geldmengen zurückkehren. Die führenden Notenbanken dürften bereits in der zweiten Jahreshälfte 2023 ihre aktuelle Verschärfung der Geldpolitik einstellen oder zumindest verlangsamen und dann zur Aufblähung der Weltwirtschaft mit riesigen billigenzur Politik riesigerbilligen Geldmengen-Aufblähung zurückkehren. Das Schulden-Problem wird weiter aufgeblasen.billigen Geldmengen zurückkehren.**

Fakt ist: Meine anlagestrategischen Ratschläge erwiesen sich in den vergangenen vier bis fünf Jahren meist als Volltreffer. Die von mir analysierten und empfohlenen Impfkarten haben sich in der Spitze versiebzifacht. Der Ölpreis schoss von unter 5 \$/Barrel auf über 125 \$/Barrel in die Höhe, Ölkarten wie Occidental Petroleum und Exxon vervielfachten sich und und und..... Die Welt erlebt zudem aktuell den an dieser Stelle vor Jahren gegen die aktuelle Markt-Meinung prognostizierten neuen Rohstoff-Superzyklus. Dieser wird durch die Ukraine-Krise zusätzlich verstärkt.

Aber zugegeben: Mein Optimismus für Edelmetalle mit dem zyklischen Preisziel für Gold in Höhe von 2880 \$/oz war nicht falsch, aber eben weit überzogen. Dieser Optimismus ist

indes bis dato nicht gewichen. Lediglich meine zeitliche Perspektive hat sich deutlich verschoben. Daher bleibt meine Gewichtung der Anlageklasse Edelmetalle sehr hoch.

Es mag allerdings durchaus sinnvoll sein, die Aktienposition in den kommenden Quartalen peu a peu – jedoch weiter sehr zögerlich - zu erhöhen und dabei verstärkt weiter auf „Muss-Aktien“ der „Wirtschaft von morgen“ zu setzen. Darunter verstehe ich Aktien von Unternehmen und Branchen, ohne die das Leben des Menschen auf dem Planeten nur sehr schwer möglich und kaum vorstellbar ist. Das gilt für Wasseraktien sowie für Dividendenpapiere der Bereiche Nahrungsmittel und Energie sowie des Umweltbereichs im Allgemeinen. Auch Titel aus dem breiten Gesundheits-Spektrum machen unter diesem Aspekt als Investment weiter sehr viel Sinn.

DIE FINANZMÄRKTE GENERELL - Ungeachtet der jüngsten Pluskorrekturen an den Aktienbörsen ist es zu früh, eine grundlegend wieder positivere Einstellung zu den Finanzmärkten einzunehmen. Zwar versucht der Zins langsam die Rückkehr zu seiner eigentlichen Bestimmung als Preis des Geldes, doch bleiben dümmlich agierende Regierungen und Notenbanken auch in diesem Kontext ein großes Risiko für die Märkte. Hinzu kommt: Die Gefahr, dass der Ukraine-Krieg länger anhält und in einem verheerenden Weltkrieg mündet, ist weiter nicht von der Hand zu weisen, weil das „Fehlkonstrukt Mensch“ auch hier am Steuer sitzt-. Die Gefahr des Einsatzes von Atom- oder Chemiewaffen ist längst nicht gebannt. Sollte es dazu kommen, wird es ein weiteres Chaos in der Welt geben, dann werden die Realökonomie und die Finanzwelt weiter kollabieren.

DIE BONDMÄRKTE - Weltweit ist die Inflation (gemessen am CPI) auf dem Weg zum zweistelligen Prozentbereich. US-Staatsanleihen mit einer 10Jahres-Rendite von nur noch 3,878 % (nach 4,13 % vor drei Wochen) sowie in Deutschland von 2,57 % (nach 2,21 vor drei Wochen) sind unter „realer“ Betrachtung also eine „Minus-Kapitalanlage“. Erinnern wir uns: Als Schuldner hat Deutschland hat der Anlegerwelt noch vor einigen Monaten eine negative Verzinsung von **minus** 0,524 % für 10jährige Bonds geboten. Der nackte Wahnsinn!!!! Jetzt hat sich die Lage komplett gedreht. Aber es stellt sichAber es stellt sich gerade daher zurückblickend heutesichsichsichsich die Frage: **Würde die Globalökonomie in der aktuellen Phase der Rezession niedrige und nicht steigende Zinsen benötigen?** Fed und EZB wissen das halt offensichtlich alles besser, wie sie selbst geglaubt haben und wohl noch immer glauben. Sie legen sich die Welt mit Hilfe ihrer Regierungen so zurecht, wie sie es brauchen

DIE AKTIENMÄRKTE – Es wäre wohl falsch, aus anlagepolitischer Sicht alten Denkmustern zu folgen. Für die These „**buy, when there's blood in the streets**“ ist es wohl zu früh. Was mir aktuell auffällt: Bei der von mir bei Kursen von 7 \$ vor einigen Jahren abgegebenen Kaufempfehlung für Occidental Petroleum lag ich besser als z.B. Warren Buffett, der Presseberichten zufolge auch in dieser Aktie engagiert ist. Das macht mich ein wenig stolz. Zuletzt war die Oxy-Aktie wieder bei 77 \$ angekommen, was mehr als einer Verzehnfachung entspricht.

Was sich im Jahr 2023 neben Gold und Goldaktien als „Super-Investment“ erweisen könnte, sind Aktien der Reise-, Touristik- und Hotelbranche; denn mehr Menschen könnten die durch das Abflauen von Corona aufkommende Freiheit dazu nutzen, ihren Reise- und Urlaubsdrang zu befriedigen. Eine intensive Beobachtung bietet sich in diesem Kontext für die Corona-Lage in der VR China an; denn die Reiselust der Chinesen dürfte vor dem Hintergrund der über Monate hinweg geltenden Einschränkungen der in China eh nicht besonders freizügigen Bewegungsfreiheit enorm sein. Hier bieten sich Investments dringend an. Allerdings: Das Kurspotential dieser Aktien dürfte ganz maßgeblich jedoch auch von politischen Entscheidungen mit Blick auf die internationale Reisefreiheit bestimmt werden. Dass bei einer weitgehenden Rückkehr zur Normalität vor allem Touristik-, Reise- und Hotelaktien in den westlichen Demokratien die großen Profiteure sein dürften, steht für mich außer Frage. Entsprechende Dividendenpapiere aus den USA und Kanada sehe ich hierbei ganz vorne.

DER KOMPLEXE CRYPTO-DSCHUNDEL – Dass der Bitcoin von rund 26 000 \$ im Monat September 2022 bis auf zeitweise zuletzt rund 15 000 \$ gefallen ist, bestätigt meine allgemeine Zurückhaltung gegenüber dem Crypto-Dschungel. Andererseits vergesse ich in diesem Kontext nicht jene Konsequenzen, die die schlechte Stimmung im Crypto-Sektor und die hier anfallenden Verluste in dieser Anlageklasse auf andere Finanzmärkte haben kann; denn Anleger könnten sich gezwungen sehen, Crypto-Verluste durch Verkäufe in Aktien und/oder Edelmetallen bzw Rohstoffen auszugleichen.

DEVISENMÄRKTE – Die USA Kanada und auch Mexiko haben als „Energieländer“ derzeit einen Vorteil vor den meisten Staaten der EU. Daher: Die jüngsten Kursgewinne des US-Dollars während der vergangenen sechs Monate waren die größten seit etwa acht Jahren. Der Euro hat sich inzwischen auch wegen des politischen „Wahnsinns“ Europas zur Weichwährung mit Abwertungscharakter entwickelt. Entsprechend hoch sind die Chancen, dass dem EUR/USD-Kurs die Null als erste Kommastrichstelle dauerhaft abhanden kommt. Gleichwohl gilt weiter: An den Devisenmärkten droht ein Währungskrieg.

DIE DERIVATEMÄRKTE – Options-Strategien machen Sinn – Kritik erhielt ich in den vergangenen Monaten hin und wieder mit Blick auf die von mir als eigene Anlageklasse eingestufte Strategie „Long 12Monats Puts auf Aktienindizes“. Da es über die vergangenen drei Jahre hinweg eine steigende Volatilität an den Aktienmärkten gab, waren durch die Umsetzung dieser Strategie – den Erwerb von Puts (Verkaufsoptionen) also – durch einen aktiven Handel dieser Derivate mit 9- bis 12monatigen Laufzeiten sowohl 2020 als auch seit September 2021 stabile Renditen von durchschnittlich mehr als 50 % p.a. zu erzielen. Auch 2022 erzielten wir hier positive Ergebnisse im einstelligen Prozentbereich. Hintergrund: Vor rund 40 Jahren habe ich mich nach dem Besuch der 30 weltgrößten Derivatebörsen besonders mit diesen Produkten beschäftigt und auch ein Buch über Futures und Optionen geschrieben, so dass ich glaube, den Sinn und Nutzen dieser Finanzinstrumente sehr wohl einschätzen zu können. Allerdings: Diese Strategie „Long-Puts auf Aktienindizes“ hat zuletzt etwas geringere Renditen gebracht. Mein Rat: Wer für einen großen Knall gewappnet sein will, kommt an dieser Strategie nicht vorbei. Vorteile haben in dieser Strategie vor allem flexibel agierende Händler, die schon mit kleinen Trading-Gewinnen zufrieden sind.

DER KOMPLEXE CRYPTO-DSCHUNDEL – Dass der Bitcoin von rund 26 000 \$ im Monat September bis auf zeitweise zuletzt rund 15 000 \$ gefallen ist, bestätigt meine allgemeine Zurückhaltung gegenüber dem Crypto-Dschungel. Andererseits vergesse ich in diesem Kontext nicht jene Konsequenzen, die die schlechte Stimmung im Crypto-Sektor und die hier anfallenden Verluste in dieser Anlageklasse auf andere Märkte haben kann; denn Anleger könnten sich gezwungen sehen, Crypto-Verluste durch Verkäufe in Aktien und/oder Edelmetallen bzw Rohstoffen auszugleichen.

DIE MÄRKTE FÜR URSTOFFE UND ROHSTOFFE – Es sollte den Betrachter nicht überraschen, während der kommenden Quartale in einigen Rohstoffen möglicherweise sinkende Preise feststellen zu müssen. Das ist nicht zuletzt der Aussicht auf eine Rezession, Stagflation, Depression zuzuschreiben, die zu einem Nachfrage-Rückgang in Energie, Metallen und Agrarprodukten führen könnten. Erstmals vor etwa vier Jahren habe ich hier und an anderer Stelle einen „neuen Rohstoff-Superzyklus“ prognostiziert. Dieser ist eingetroffen und hat durch den Ukraine-Krieg einen zusätzlichen nachhaltigen Schub erhalten. Ich bin weiter positiv gestimmt für Rohstoffe aller Art. Die Gesamtsituation von Commodities ist a) mit Blick auf die geopolitische Lage und b) auf den Klimaschutz und des in diesem Kontext gleichzeitig sehr stark steigenden Rohstoffbedarfs als eine Art „Paradoxon“ zu beschreiben. Öko-Freaks bezeichnen die Rohstoff-Förderung teils als „umweltschädlich“. Fest steht für mich indes: Ohne die stärkere Nutzung von Rohstoffen und Urstoffen lassen sich „grüne Pläne“ weltweit nicht umsetzen.

Die explosive Lage in der Ukraine verschärft die alarmierende Situation der globalen Märkte für Urstoffe und Rohstoffe – vor allem der Energie-, Agrar- und Wassermärkte. Ich verstehe jene Aufregung nicht, die sich in Finanz-, Börsen- und Wirtschaftskreisen aktuell um die inzwischen vielerorts in den Industrieländern über das Niveau von 8 % oder sogar 11 % gestiegene CPI-Inflation (Verbraucherpreisindex) rankt. Die Inflation in den USA ist auf das höchste Niveau seit 1990 gestiegen. Vor allem das starke Anziehen der Energiepreise ist ein Faktor hierfür. Eine bevorstehende neue Inflations-Ära gemeinsam mit einem darauf folgenden neuen Rohstoff-Superzyklus habe ich vor drei bis vier Jahren bereits prognostiziert – nicht zuletzt in zahlreichen Kommentaren zum Thema Gold und Edelmetalle. Ergo: Rohstoffe und Urstoffe gelten aus meiner Sicht weiterhin zu den attraktivsten Anlageklasse im Jahr 2023. Dabei stehen die Edelmetalle an vorderer Stelle.

Die explosive Lage in der Ukraine verschärft die alarmierende Situation der globalen Märkte für Urstoffe und Rohstoffe – vor allem der Energie-, Agrar- und Wassermärkte. Ich verstehe jene Aufregung nicht, die sich in Finanz-, Börsen- und Wirtschaftskreisen aktuell um die inzwischen vielerorts in den Industrieländern über das Niveau von 8 % oder sogar 11 % gestiegene CPI-Inflation (Verbraucherpreisindex) rankt. Die Inflation in den USA ist auf das höchste Niveau seit 1990 gestiegen. Vor allem das starke Anziehen der Energiepreise ist ein Faktor hierfür. Eine bevorstehende neue Inflations-Ära gemeinsam mit einem neuen Rohstoff-Superzyklus habe ich vor drei bis vier Jahren bereits prognostiziert – nicht zuletzt in zahlreichen Kommentaren zum Thema Gold und Edelmetalle. I

GOLD WAR NIE ZUVOR WICHTIGER ALS HEUTE

Zahlreiche Experten glauben, der Goldpreis werde von institutionellen Investoren und staatlichen Einrichtungen gezielt auf gedrücktem Niveau gehalten. Und vieles spricht dafür: Ja – der Goldmarkt wird gezielt manipuliert. Aber auch oder gerade deshalb bleibe ich bei der These meiner nordamerikanischen Freunde „The world is too ugly Gold to be weak“. Gold, Silber & Co sowie andere Rohstoffe sind aus Sicht der Anleger die „einzigen wahren Werte“ in einer künstlich aufgeblasenen Welt. Auf mittlere und lange Sicht haben die Edelmetalle das immer wieder unter Beweis gestellt – auch während der vergangenen Jahre. Aber zugegeben: Meine preislichen Erwartungen waren überzogen.

Gerade daher bin ich indes davon überzeugt: Bessere Zeiten für Gold, Silber & Co. werden kommen – irgendwann Die richtige Zeit zum Einstieg in den Goldmarkt – über die verschiedenen Investment-Wege – steht bevor. Dies auch, weil die Chinesen aller Voraussicht nach im Dezember und Januar stärker in Gold investiert haben und weiter investieren werden. Hinzu kommt: Notenbanken in aller Welt erhöhen ihre Goldpositionen seit geraumer Zeit. deutlich. Auf der anderen Seite notieren fast alle Gold- und Silberaktien derzeit auf oder in der Nähe ihrer 52-Monats-Tief. Hier liegen enorme Chancen. Dies gilt vor allem für die Explorationsgesellschaften – die so genannten „Juniors“.

Interessante Edelmetallaktien unter der Lupe

Unternehmen	Ticker-Symbol	Aktueller Kurs Ultimo.2022	Hoch / Tief 52 Wochen
TriStarGold Inc / TSG	7TG.F	0,074 €	0,159 € - 0,068 €
Avino Silver Gold	ASM.N	0,680 \$	1,06 \$ - 0,48 \$
McEwen Mining	MUX.TO	7,96 c\$	12,60 c\$ - 3,68 c\$
Opawica Explorations	OPW.V	0,04 c\$	0,44 c\$ - 0,025 c\$
Hecla Mining	HCL.F	5,17 €	6,96 € - 3,37 €
Klondike Gold	KG.V	0,085 c\$	0,21 c\$ - 0,08 c\$
Argo Gold	ARQ.CN	0,11 c\$	0,12 c\$ - 0,045 c\$
Oceana Gold	OGC.TO	2,58 c\$	3,41 c\$ - 1,78 c\$
Silver One	SVE.V	0,265 c\$	0,50 c\$ - 0,19 c\$

